

## Botanische Notizen.

Von Prof. Dr. *Franz Jechl* in Budweis.

(Aus einem Schreiben ddo. 8. Sept. 1. J. an Hrn. *Opiz*.)

Die Hoffnung, die ich Ende vorigen Jahres in einer brieflichen Mittheilung ausgesprochen, und die Euer Wohlgeboren in unserer Vereinsschrift *Lotos* laut werden liessen \*), ist in diesen Ferien zu meiner grossen Freude wirklich in Erfüllung gegangen. Nachdem ich beinahe den ganzen August mit der Durchforschung der südöstlichen Gränzgegenden zugebracht habe, ist es mir endlich gelungen, den lang gesuchten *Coleanthus subtilis* Seidl bei Wittingau in bedeutender Menge anzufinden. Derselbe wächst dort in abgelassenen Teichen auf mässig feuchtem, nicht gar zu fettem Boden in Gesellschaft von *Peplis Portula*, *Bidens tripartita*, *Heleocharis palustris* etc. etc. etc. Auf Sandstellen fehlt er, und es wäre das Suchen eine vergebliche Mühe.

Anliegend sende ich dieses Gräslein in 150 Ex. für ihre Pflanzen-Tauschanstalt. Ferner erhalten Sie die *Seidlia Jechelii* Opiz, die ich gleichfalls in Mehrzahl gesammelt und — da sie sowohl dem Habitus als der Conformation der Perigonborsten nach ganz mit dem *Scirpus sylvaticus* L. übereinstimmt, und nur durch den Blütenstand sich unterscheidet, — *Scirpus sylvaticus* L.  $\beta$  conglomeratus Jechl genannt habe, nebst *Lycopodium inundatum* und *Lolium tchicum* Opiz, mit dem Bemerken, dass ich nach meiner Rückkehr aus Wien, wohin ich morgen abzugehen beschlossen habe, die restirenden Sendungen so rasch als möglich machen werde. Mich in Dero Freundschaft empfehend u. s. w.

### Die von mir erzeugten Ichneumoniden der Umgegend von Kaplitz.

Von *Leopold Kirchner* daselbst.

(Fortsetzung von S. 174.)

69. Genus. *Trioxys* Haliday.

Die Disco-Cubital-Zellen verwachsen; das Stigma dreieckig, der Radius desselben bogenförmig, abgekürzt; die Ventralscheide beim Weibchen mit zwei Dornen.

Fr. *Aceris* Hal. Schmarotzt in *Aphis Aceris*.

70. Genus. *Praeon* Haliday.

Die Praediscoidal-Zelle vollkommen.

Pr. *dorsalis* Hal. Einmal aus einer *Aphis*-Art gezogen.

#### IV. Familie. Chalcididae Westw.

Diese Familie ist unstreitig die schwierigste, aber auch die interessanteste und nützlichste unter allen schmarotzenden Hymenoptern. Die

\*) s. *Lotos*, vorlieg. Jahrg. Februar S. 46.

„schwierigste,“ denn die geringe Grösse dieser Thiere (die meisten unter einer Linie), der geringe Wechsel in der Färbung, welche bald grün, sehr glänzend, bald dunkelgrün oder schwärzlich, oder auch rein schwarz ist, war dem Studium von jeher sehr hinderlich; Mühen und Schwierigkeit in ihrer Bestimmung wetteiferten miteinander; der Grund der geringern Aufmerksamkeit liegt demnach lediglich in der Kleinheit dieser Thiere, wodurch sie sich leicht dem Blicke des Beobachters entziehen. Nicht genug, dass man bei der Bestimmung der Gattungen so grosse Schwierigkeiten zu überwinden hat, so thürmen sich bei den Arten erst recht Hindernisse auf und erfordern demnach doppelte Anstrengung; dazu noch der Uebelstand, dass man nicht immer beide Geschlechter zusammenstellen kann, indem sich beide oft wesentlich von einander unterscheiden, dann die Varirung der Farben bei beiden Geschlechtern, das so mannigfaltige Adernetz, welches die Flügel durchzieht, macht das Mass der Beschwernisse gar voll. Die „interessanteste“ ist diese Familie, weil durch die Zucht die für den Haushalt der Natur so wichtigen Resultate erzielt werden und der Nutzen sich dann ersichtlich macht. Herr Forstrath Hartig sagt in der Vorrede zu seiner Abhandlung: Familie der Blatt- und Holzwespen: „Das der tiefsten Forschung würdige, in dem Haushalte der Menschen so tief eingreifende Verhältniss der Insecten zu den Pflanzen und der Insecten unter sich im gegenseitigen Zerstörungskampfe, zeigt sich nirgends wunderbarer, als bei diesen Thieren.“ — Die nützlichste ist sie endlich, weil man durch die Erziehung derselben zu der so wichtigen Erkenntniss gelangte, dass diese Thiere darauf angewiesen sind, andere schädliche Insecten zu zerstören. Es kann demnach die Nützlichkeith derselben nicht genug hoch angeschlagen werden. Darum ist das Studium derselben in jeder Hinsicht höchst wichtig, belehrend und nutzbringend. — Westwood theilt sie (in seiner: *Introduction of the modern Classification of Insects, founded on the natural habits and corresponding organisation of the different families in two volumes*, London 1840 pag. 136 u. s. f.) folgendermassen unter:

A. der Hals quer viereckig.

a) Die Hinterschenkel verdickt.

I. Subfam. Chalcides.

b) Die Hinterschenkel einfach.

II. Subfam. Eurytomides.

B. Der Hals weniger deutlich, mehr oder weniger in die Stirn eingeeengt.

a) Die Fühler mit mehr als 8 Gliedern.

α) Mittlere Füsse einfach.

## III. Subfam. Pteromalides.

β) Mittlere Füsse stark gespornt.

## IV. Subfam. Encyrtides.

b) Die Fühler mit nicht mehr als acht Gliedern, die Tarsen mit weniger als fünf Gliedern.

## V. Subfam. Eulophides.

## I. Subfamilie. Chalcides Westwood.

## 71. Genus. Chalcis Fabricius.

Der Hinterleibsstiel und die Hinterhüften verlängert, die hinteren Schenkel dicker; die Fühler in der Nähe der Mitte des Gesichtes eingefügt, 13-gliedrig, das 2. Glied schmal, das 4. länger als die folgenden.

1. Ch. xanthostigma Dalm. Aus der Puppe einer Stylotoma.

## Subfam. II. Eurytomides Westwood.

## 72. Genus. Eurytoma Illg.

Der Hinterleib zusammengedrückt; der Hals quer und 4eckig; die Fühler der Männchen borstenförmig, gequirrt-haarig, 11-gliedrig; die der Weibchen keilförmig, 12-gliedrig.

1. E. aciculata Ratz. Gezogen aus den Zweiggallen von Salix alba in Gesellschaft mit Nematus pedunculi H. und Pteromalus Excrescentium Rtz.

2. E. flavoscapularis Ratz. Gezogen aus Gallen von Hieracium Sabaudum in Gesellschaft mit Aylax Sabaudi Hart. als den Erzeuger dieser Gallen. \*)

3. E. signata Nees. In Gallen an jungen Eichentrieben erzeugt durch Teras terminalis Fabr. \*\*)

\*) Selbe sind gipfelständig, einen unförmlichen Kegel darstellend, vielkammerig, im frischen Zustande grün mit weisslichen Haaren besetzt. Im Mai bildet sich schon an dem ersten Blütenstengel, gleichsam aus der Knospe der Auswuchs, der mit zunehmender Höhe des Pflanzenstengels auch an Grösse zunimmt; die Larven erhalten bis zum Spätherbst 2<sup>'''</sup> Grösse, verpuppen sich, überwintern, und im Mai oder Juni des kommenden Jahres schwärmen die Wespen. — Ausgehobene Pflanzen im März, mit der Erde in ein Zuckerglas gesetzt, oben mit einem Flor überzogen, gewährten mir dieselben Resultate, wie die Manipulation mit Glechoma hederacea.

\*\*) Diese Auswüchse zeigen sich meistens am Ende der Triebe von Quercus pedunculata, manchmal erscheinen sie auch an den Seiten, sind von schwammiger Beschaffenheit und prangen mit den schönsten rosenrothen Farben. Diese sogenannten Eichenrosen haben die Grösse einer Kartoffel, oft 1 $\frac{1}{2}$  Zoll im Durchmesser und sind vielkammerig. Sie unterscheiden sich von den meisten übrigen Gallen durch eine Menge von Kämmerchen, in denen sich die Larven befinden. Diese Eichenrosen prangen schon von Ferne an den Bäumen, wenn diese kaum ausgeschlagen haben. Die Gallwespen erscheinen Anfangs Juli.

4. *E. verticillata* Nees. Gezogen aus dem Bedeguar der Rosen mit *Rhodites Rosae*. \*)
5. *E. Abrotani* Illig. Gezogen aus Gallen von *Nematus angustatus* H. \*\*)
6. *E. plumata* Illig. Gezogen aus den gallenartigen Auswüchsen der Stengel von *Serratula arvensis*. \*\*\*)
7. *E. nov. sp.* Gezogen aus den Gallen der *Cynips quercus folii* L. †)
8. *E. nov. sp.* Gezogen aus Gallen von *Cynips interruptrix* Hartig. ††)

Zu dieser Familie gehören noch folgende hier aufgefundenene, aber noch nicht durch die Zucht erlangte Gattungen: *Decatoma* Spin., *Systole* Walk., *Isosoma* Walk. und *Spalangia* Latr.

*Subfam. III. Pteromalides.* Westwood.

a. „*Torymidae*“ Walk.

73. Genus. *Megastigmus* Fabricius.

Das Stigma sehr dick; die Füsse fast gleich, der Hinterleib der Männchen gestielt; das Mesoscutellum convex.

\*) Diesen Bedeguar beobachtete ich in zweierlei Gestalten, je nach seinem ihm zukommenden Erzeuger. War dieser die *Cynips Rosae*, so zeigte er sich an den Blüthenknospen und Stengelgliedern der *Rosa canina* als eine vielkammerige Galle. War aber der Erzeuger *Rhodites Eglanteriae* H., so zeigte sich an den Knospen der *Rosa Eglanteria* ein vielkammeriger ungleich geformter Auswuchs, der mit Stacheln durchflochten war, die nicht zum Pflanzenstengel gehörten.

\*\*) Die Korbweide beherbergt in der Markröhre mehrjähriger Schösslinge die Larve einer Nematide. In der ausgefressenen Markröhre am Grunde spinnt sich die Larve einmit den Wänden der Röhre innig verbundenes Cocon von kaffeebrauner Farbe. In  $\frac{1}{2}$  fusslangen Trieben finden sich 2 bis 3 solche Gänge und können in Weidenhegern gar tüchtigen Schaden anrichten. Obzwar gleich diese von aussen sehr merkbare Verdickung des Stengels keine eigentliche Gallbildung ist, so werden sie von den Norddeutschen doch Zweig-Galläpfel genannt.

\*\*\*) Sie erlangen oft die Grösse einer Faust, sind holzig, zugerundet und auf beiden Seiten zugespitzt; es fanden sich Diptern-Larven vor.

†) Diese Gallen sitzen an der Unterseite der Blätter, sind kirschengross, grün und rothmarmorirt, weich und saftig und haben die Grösse einer Büchsenkugel. (Trefflich gelungene Abbildungen finden wir in Roesel's *Insect.* 3. tab. 52—52, dann in Reaumur's *Insect.* 3. tab. 39. Fig. 14—17.)

††) Sie sind kugelförmig, grün und glatt, haben die Grösse einer Rehpfoste und sind durch die Blattfläche hindurchgewachsen. Die Masse der Galle ist weich, fleischig, saftig, der Galle von *Trigonaspis crustalis* ähnlich, und hat äusserst dünne Wandungen. Hartig fand sie auch in den männlichen Blüthenkätzchen. — Reaumur 3. tab. 35. Fig. 10, 11. hat viel Aehnlichkeit; die Galle entsteht sehr zeitig im Frühjahr, die Wespen schwärmen im Juni schon.

1. *M. dorsalis* Fabr. Gezogen aus den Blattgallen der *Quercus Robur*, welche von *Neuroterus Malpighii* erzeugt werden. <sup>1)</sup>

74. Genus. *Monodontomerus* Westwood.

Das 4. Glied der Fühler sehr klein; die Keule kaum kürzer als die 2 vorhergehenden Glieder; der Hals gross, quer; die Hinterschenkel dick, aber nicht gesägt, und unten bewaffnet.

1. *M. Stigma* Westw. Zwei Stück Männchen und 1 Weibchen erzog ich aus den Gallen von *Cynips Kollari* Hart. <sup>2)</sup>

75. Genus. *Callimone* Spinola.

Die Fühler mehr oder weniger keilförmig, 13-gliedrig, das 3. Glied schmal, das 4. so lang als das 5. Der Bohrer lang vorgestreckt, die Füsse fast gleich; der Stigmatal-Ast sehr klein; der Hinterleib des Männchens nicht gestielt.

1. *Cal. Bedeguaris* Dalm. Als Schmarotzer der *Rhodites Rosae*.
2. *Cal. Cyniphidum* Ratz. Schmarotzer der *Teras terminalis*.
3. *Cal. difficilis* Nees. Gezogen aus den Blattgallen von *Urtica urens*. <sup>3)</sup>
4. *C. longicaudis* Ratz. Schmarotzer der *Cynips Rosae*.
5. *C. admirabilis* (*Torymus admirabilis* Förster). Gezogen aus Gallen von *Teras terminalis*.

<sup>1)</sup> Diese ganz kleinen linsengrossen Gallen zeigen sich oft in einer solchen Menge, dass die Blätter wie übersät aussehen; ein feiner und zerstreuter Haarüberzug hekleidet selbe. Sie sind rötlich und zwischen 20—30 sitzen wohl auf einem Blatt. Der Durchmesser einer einzelnen Galle beträgt  $2-2\frac{1}{2}'''$ .

<sup>2)</sup> Diese Gallen sammelte ich von *Quercus pedunculata*, wo sie an den Aesten vorkommen; sie besitzen die Grösse und Form einer Büchsenkugel und sind 1-kammerig.

<sup>3)</sup> Ich erziehe schon seit mehreren Jahren Hymenoptern aus den erbsengrossen, unförmlich gebildeten, gallenartigen Auswüchsen sowohl der Stengel als auch der Blätter beider Nesselarten; ich erzog jedesmal unzählige Mückenlarven, doch alle waren krank und angestochen, und gingen mir demnach ein. Die Auswüchse sind von grügelber Farbe und sitzen an den Hauptblattrippen der Unterseite der Blätter, zuweilen auch an den Stengeln. Die Schmarotzer fressen sich nicht wie andere nach oben durch das Blatt, sondern an der Seite und der Spitze dieser blasenartigen Auswüchse entstanden Risse, aus denen sie hervorschlüpften, und es zeigte sich zur Zeit der Ausschlüpfung eine Spalte, die dann zuletzt, wenn keine Hymenoptern in selben mehr vorhanden waren, im vertrockneten Zustande das Bild einer Perithecie von *Hysterium* darstellte. — *Callimone difficilis* erzog ich aus Gallen von *Tanacetum vulgare*, welche an den Blättern dieser Pflanzen sitzen und von *Cecidomyien*-Larven besetzt waren.

6. *C. caudatum* (*Torymus caudatus* Ratz.) Gezogen aus Gallen von *Nematus versicolor* Bremi. \*)
7. *C. cultriventris* (Tor. *cultriventris* B.) Gezogen aus *Tipula* Fagi. \*\*)
8. *C. nanum* (Tor. B.) Gezogen aus Gallen von *Teras terminalis*.
9. *C. propinquum* (Tor. *propinquus* Först.) Gezogen aus Gallen der *Salix aurita* und *fragilis*. \*\*\*)
10. *C. auronitens* (Tor. *auronitens* Först.). Schmarotzer der *Rhodites Rosae*.

\*) Diese Gallen finden sich an der Unterfläche der Blätter der Bachweide (*Salix Helix*), sind grünlich-gelb, von der Grösse der Bohnen mit nur einer Kammer, ausserdem erzog ich auch *Campoplex chrysostictus*. Dieser *Callimone caudatum* entschlüpfte mir auch einmal aus Gallen der *Cynips divisa* Hart. Selbe kamen an der Unterseite der Blätter von *Quercus pedunculata* vor, haben die Grösse der Belladonna-Kirschen; sind 1-kammerig, kugelig, etwas eingedrückt, glatt, beinahe glänzend und fleischig.

\*\*) An *Fagus sylvatica* bilden sich durch den Stich des Mutterinsectes länglich-eirunde Gallen, welche anfänglich mehr kreisrund, saftig, und von schön grünlich-gelber Farbe sind. Mit ihrer vollkommenen Ausbildung erreichen sie die längliche Form der Bohnen; sie sitzen wohl mit breitem Grunde auf, aber der Bauch ist viel grösser, und endet in eine stumpfe Spitze. Längs dem Laufe der Blattrippen haften sie an der Unterfläche der Blätter mit ihrer Ausmündung nach oben, 10—12 auch mehr an einem Blatte und haben nur eine Kammer. Ihre innere Höhlung wird von einer Dipter bewohnt, die Ratzeburg „*Tipula Fagi*“ nennt; sollte sie mit *Cecidomyia leucopeza* gleichbedeutend sein? Diptern habe ich wohl keine erzogen, doch bemerkte ich rosenfarbene Larven, die mir *Cecidomyien*-Larven zu sein schienen.

\*\*\*) Diese Gallen bilden sich an den Stengeln dieser Pflanzen, sind länglich-rund, mitunter sehr unregelmässig geformt. Ihre Substanz ist holzig; auch die Markröhre des Stengels wird zerstört und zur Aufnahme der Bewohner eingerichtet. Die Gallen enthalten gerade keine eigens geformten Kammern, sondern die Larven liegen in der Markröhre untermischt mit den Schmarotzern. Ich habe seit Jahren theils an jeder der obengenannten Weidenarten einzeln, theils auch an beiden zusammen Beobachtungen angestellt. Am ergiebigsten ist der Gewinnst an Schmarotzern auf folgende Weise: man sammelt mitten im Winter die sogenannten Weidenrasen von *Salix aurita*, *fragilis*, *alba* und *Caprea*, zwingert sie ein, und im folgenden April kommen die Schmarotzer schon zum Vorschein. Es ereignete sich einmal der Fall, dass ich in einem Zeitraume von 15 Tagen aus einem einzigen Glase 18 verschiedene Hymenoptern erzog. Den *Callimone propinquum* erzog ich einmal auch aus den holzigen Anschwellungen des Stengels von *Rubus fruticosus*. Der Gallwuchs war mehrkammerig und die vorgefundenen Larven liessen auf *Cecidomyia* schliessen.

- © Digitised by the Harvard University. Download from The BHL <http://www.biodiversitylibrary.org/> www.biologiezentrum.at
11. *C. globiceps* (Tor. *globiceps* Nees ab Es.) Gezogen aus Gallen der *Potentilla reptans*. \*)
  12. *C. atrum* (Tor. *ater* Nees). Schmarotzt an *Rhodites centifoliae* Hart. Es sind kugelrunde Gallen, von der Grösse einer Erbse, deren innerer Bau nur 1 Kammer weiset, welche mit einer sehr dünnen Wandung versehen ist; die Aussenfarbe ist gelb-röthlich.
  13. *C. aurulentum* (Tor. *aurulentus* Nees ab Es.) Gezogen aus Knospenschwellungen von *Rhamnus Alaterus*, die bloss aus mehrfach zusammengelegten Blättchen zu bestehen scheinen und durch den Stich der *Cecidomyia salicina* Schrk. hervorgebracht werden.
  14. (*Torymus* nov. sp.) Gezogen aus den Gallen einer mir unbekanntes *Cecidomyia*. \*\*)
  15. (*Tor.* nov. sp.) Gezogen aus Gallen von *Eryngium campestre*. Sie bestehen in einer gallenartigen Anschwellung des Stengels in der Nähe des Gelenkes, haben mehrere Kammern und erkennen in *Cecidomyia pictipennis* ihren Erzeuger.
  16. (*Tor.* nov. sp.) Gezogen aus den Knospen- und Stengelgallen von *Glechoma hederacea*. \*\*\*)

---

\*) Es sind eigentlich nur Stengelanschwellungen. Degeer beschreibt wohl diese Gallen, gibt aber keinen sicheren Erzeuger an. Ob *Cynips Potentillae* Nees?

\*\*) Selbe sitzen auf der unteren Blattfläche von *Cornus sanguinea*, sind von der Grösse einer Erbse, an Farbe grünlich-weiss, von kreisrunder Gestalt mit abgestutzter Spitze. Die Ausgangsmündung ist gegen die obere Blattseite zugekehrt, sie besitzen nur 1 Kammer und sind einzeln dem Rippenlaufe des Blattes entlang verbreitet.

\*\*\*) Diese Gallen, welche ich bereits an einem früheren Orte (s. *Lotus* 1855 pag. 136.) hinlänglich beschrieb, habe ich des so häufigen Vorkommens wegen einer ganz besonderen Beobachtung unterzogen; und da ich alle Bildungsstufen vom Anfang bis zum Ende und wieder bis zum neuen Beginn sorgfältig durchging, so sei es mir gegönnt, die aus meinen Tagebüchern entnommenen Annotationen hier getreu wiederzugeben:

Im Mai 1848 sammelte ich beiläufig 30 Gallen; die eine Hälfte davon liess ich in gänzlicher Ruhe zur Erziehung eingezwingert, bei der andern aber stellte ich meine Untersuchungen von 14 zu 14 Tagen an, und fand hier zu meinem Vergnügen Alles, was ich mir nur wünschen konnte. Ich nahm die ganzen Pflanzen sammt der Erde und setzte sie (eben so wie ich es bei *Hieracium*-Gallen machte) in ein sehr grosses Zuckerglas, an dessen Boden zum Abflusse der Feuchtigkeit Löcher angebracht wurden. Ich begoss die Pflanze nach Nothdurft, setzte das Glas dem Lichte, der Luft und Wärme aus, und sah am 12. Mai die ersten Gallwespen (*Aylon Glechomae*) entschlüpfen. Am 15. Mai schickten sie sich zur Copulation

17. (Tor. nov. sp.) Gezogen aus den Gallen von *Genista tinctoria*. \*)
18. (Tor. nov. sp.) Schmarotzer des *Gymnaetron pilosus*. Der letztere bewirkt durch seinen Stich gallenartige Anschwellungen des Stengels an *Linaria communis*.
19. (Tor. nov. sp.) Gezogen aus Gallen von *Cirsium arvense*. \*\*)

76. Genus. *Perilampus* Latreille.

Die Fühler 13-gliedrig, das 2. Glied sehr klein, das 3. noch kleiner, das 4. gross; der Abdomen etwas gestielt, kurz, zusammengezogen; die Legeröhre verborgen; der Kopf gross.

1. *P. violaceus* Dalm. Schmarotzer der *Tortrix quercana*.
2. *P. splendidus* Nees. Ebendaher.

77. Genus. *Siphonura* Nees ab Esenb.

Die Fühler kurz, dick, 13-gliedrig, das 3. und 4. Glied gerügelte; der Thorax convex; der Abdomen der Weibchen cylindrisch-eiförmig, das 2. bis 5. Segment punctirt.

1. *S. chalibeata* Ratz. Schmarotzer des *Andricus curvator* Hart. \*\*\*)

an, am 25. Mai sah ich mehrere Weibchen an den jungen Blättern und Stengeln der Pflanze, wie sie mit der Legeröhre langsam und fast mühsam in minutenlangen Intervallen anstachen. Am 30. Mai waren sie todt. — Nun ging ich an die Beobachtung jener Pflanzentheile, wo die Weibchen sasssen. Am 10. Juni hatten die Gallen die Grösse eines Insectennadelkopfes erreicht, am 15. Juni waren selbe linsengross; bis zum 30. Juli (d. i. nach 45 Tagen) hatten sie die Grösse einer Haselnuss erreicht. Bei der Eröffnung fand ich einen ganz eigenthümlichen Bau der Gallen; die äussere Umhüllung war fast mulmicht und die eingeschlossenen inneren Gallchen sasssen zu 8 Stück in einer Kreisrunde, gleichsam 8-kammerig, jede Gallenkammer aber liess sich einzeln lostrennen und beherbergte eine Larve, die um diese Zeit jedoch schon im Puppencuzustande begriffen war. Sie überwinterten, und im März des Jahres 1849 schwärmten die Wespen, diessmal konnten sie aber kein Blatt austechen, da mir die Pflanze einging.

\*) Diese Gallen, die ich bereits in Lotos 1855 pag. 136 beschrieben, sind wie Zapfen gebildet, doch ich glaube kaum, dass selbe diejenigen sind, von denen wir in Degeer lesen, dass sie eine gewisse *Cynips genistae* zum Mutterinsect haben, denn ich fand in meinen Gallen Dipter-Larven. Vielleicht *Cecidomyia Genistae* Loew.?

\*\*) Diese Auswüchse habe ich sammt der Folgereihe der gezogenen Schmarotzer und der dann zuletzt erschienenen *Trypeta Cardui*, als deren Erzeugerin, (a. a. O. S. 243) hinlänglich beschrieben.

\*\*\*) Diese Gallwespe hat das Eigenthümliche, dass sie ihren Stich an die Ränder der Blätter unserer *Quercus pubescens* anbringt, wodurch sich kleine braune Gallen bilden. Die Galle liegt in ihrer Ueberhüllung sehr lose. Reaumur III. tab. 39. Fig. 5—8 bildet sie trefflich ab.

2. S. Schmidtii Nees. \*)

b. *Miscogasteridae* Walker.

(Der Abdomen gestielt, der Stigmatal-Ast gerade.)

Von den hierhergehörigen und aufgefundenen Gattungen: *Micromelus* Walk., *Chrysolampus* Nees ab Es., *Pachylarthrus* Westw. und *Phacostomus* Nees ab Es. habe ich erst eine Art gezogen und zwar aus der Gattung:

78. Genus. *Chrysolampus* Nees ab Esenb.

Die Fühler lang, fadenförmig, 13-gliedrig, das 3. und 4. Glied geringelt; die Füsse der Männchen schlank; der Hals quer, 4-eckig, der Körper sehr glänzend.

1. *Ch. lagenarius* Nees. Aus der Puppe von *Bombyx* Pini.

c. *Ormoceridae* Walker.

(Die Fühler perlschnurförmig, der Hinterleib sitzend, der Stigmatal-Ast gerade).

79. Genus. *Microdelus* Walker.

Die Fühler 12-gliedrig, die Spitze scharfstachelig; der Thorax gewölbt; die Legeröhre nicht hervorgestreckt; der Hinterleib nicht zusammengedrückt, beinahe rund; das Stigma schickt einen kurzen Nerven aus.

1. *M. rotundus* Walker. Gezogen aus der Puppe einer *Hylotoma*.

d. *Pteromalidae* Walker.

(Der Hinterleib flach, sitzend; die Fühler fadenförmig oder keilförmig; der Stigmatal-Ast gerade).

80. Genus. *Asaphes* Walker.

Die Fühler kurz, die merklich gelösten Glieder plötzlich verdickt; der Stigmatal-Ast lang und deutlich geknöpft; Hinterleib gestielt, Tarsen 5-gliedrig.

1. *As. vulgaris* Walk. Gezogen aus der Rosenblattlaus. Dann auch aus den Gallen von *Hieracium pilosella*; an der Wurzel dieser Pflanze bilden

---

\*) Ich zog heuer 4 Stück aus den Gallen von *Cynips renum* Hart. Selbe bilden sich an der Oberfläche der Blätter von *Quercus pedunculata*, und stellen kleine, unregelmässig geformte Auswüchse in grosser Menge dar, wovon oft 50—60 an einem Blatte sitzen. Die grösseren und vollkommeneren haben die Grösse eines Hanfkornes, sind auf der Oberseite niedergedrückt und laufen dort bisweilen in 2—3 stumpfe Spitzen aus. Die Gestalt der vollkommenen Galle ist grösstentheils nierenförmig; die Gallen erreichen erst nach dem Abfallen der Blätter ihre vollkommene Reife. Hartig erzog auch die *Anthomyia gallarum* aus diesen Gallen, welche sich von den übrigen verwandten Arten durch die langen schwarzen Borstenhaare und durch das letzte Fühlerglied, welches schwarz ist, unterscheidet. Länge  $1\frac{1}{2}$  Lin. (Vielleicht ist diese Mücke die Gallenmutter?)

sich gallenartige Anschwellungen, welche von der Grösse einer Erbse sind, und vom Stiche des *Rhizobius pilosellae* Burm. herrühren.

#### 81. Genus. *Pteromalus* Schwederus.

Die Fühler 13-gliedrig, das 3. und 4. Glied geringelt; das 5. verschieden gestaltet; der Hals sehr kurz; die Schenkel schlank; der Körper behaart; die Legeröhre verborgen oder kaum hervorgestreckt.

1. *Pt. suspensus* Ratz. Schmarotzer der *Cecidomyia Fagi*.
2. *Pt. guttatus* Ratz. Gezogen aus den Puppen der *Tortrix resinana*.
3. *Pt. varius* Ratz. Aus dem Bedeguar (Schmarotzer der *Rhodites Rosae*).
4. *Pt. bimaculatus* Ratz. Gezogen aus *Eccoptogaster rugulosus*.
5. *Pt. Opistotonus* Ratz. Aus altem braunem Holzschwamme der *Quercus pedunculata*, wo *Xyletinus murinus* hauste.
6. *Pt. Spinolae* Ratz. Schmarotzer des *Bostrichus pityographus*.
7. *Pt. Excrescentium* Ratz. Gezogen aus Stengelgallen von *Salix alba* in Gesellschaft von *Torymus difficilis*, *Aphidius obsoletus*, welche alle 3 als Schmarotzer der *Cecidomyia salicina* auftraten.
8. *Pt. aurantium* Ratz. Gezogen aus Gallen von *Hieracium murorum*.\*)
9. *Pt. ater* Ratz. Gezogen aus Spinnereiern, in Gesellschaft mit *Microgaster perspicuus* Nees. \*\*)
10. *Pt. inflexus* Ratz. Als Schmarotzer von *Rhodites Rosae*.
11. *Pt. terebrans* Först. Als Schmarotz-Schmarotzer von *Microgaster reconditus* Nees.
12. *Pt. Audouinii* Ratz. Aus den Larven des *Microgaster reconditus* Nees.

---

\*) Letztere bestehen in Stengelanschwellungen dieser Pflanze, kommen einzeln vor, haben eine längliche,  $1\frac{1}{2}$  Zoll betragende und im Durchmesser  $\frac{3}{4}$  Zoll dicke Form, sind demnach ganz verschieden von jenen an *Hieracium Sabaudum*, indem sie von aussen mit weissgrauen Haaren ganz dicht besetzt sind. Ob auch *Aylax Sabaudi* H. oder die Linné'sche *Cynips Hieracii* Erzeuger seien, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, da ich nur immer die Schmarotzer erzog; es dürfte eher letzteres der Fall sein, da ich die Angabe „*sed galla formam muris hirsuti gerit*“ bestätigt fand.

\*\*) In den Schriften des zoologisch-botanischen Vereines in Wien (1854 pag. 304) habe ich bereits auf gewisse Ballen aufmerksam gemacht, die an Grashalmen angesponnen vorkommen. Selbe sind klein und weissgelblich, und stellen einen Spinneneier-Cocon dar, beim Eröffnen derselben finden sich Spinneneier einer Art des Genus *Saltus*; in vielen aber fand ich bräunliche Maden, welche mir das Vorhandensein von Schmarotzern verkündeten; denn ich hatte selbe Ballen gar nicht lange eingezwingert, so kam *Microgaster perspicuus* Nees aus. Später entschlüpfen diesen Cocons mehrere Exemplare von *Pezomachus agilis* und mit ihnen *Hemiteles rufocinctus* Grav., welche als Schmarotz-Schmarotzer auftraten, und zuletzt erschien der obengenannte *Pteromalus ater* Ratz.

welche früher an einer Raupe von *Papilio Crataegi* sogen; mithin ein Schmarotz-Schmarotzer. \*)

13. Pt. *Puparum* Linné. Aus *Microgaster reconditus* Nees, mithin auch ein Schmarotz-Schmarotzer.
14. Pt. *leucopeza* Ratz. Gezogen aus den Gallen von *Teras terminalis*.
15. Pt. *meconotus* Ratz. Als Schmarotzer mit dem Vorhergehenden.
16. Pt. *Bouchéanus* Ratzeb. Aus den Puppen von *Papilio Brassicae*, auch kommen *Microgaster reconditus* und *Hemiteles socialis* in Menge mit heraus.
17. Pt. *jucundus* Först. Schmarotzer der *Trypeta parietina*. \*\*)
18. Pt. nov. sp. Gezogen aus einer grossen Knopper der *Campanula Trachelium*. \*\*\*)
19. Pt. nov. sp. Gezogen aus Wurzelgallen der *Arenaria trinerva*. Im Jahre 1853 fand ich an der Wurzel dieses zarten Pflänzchens mehrere linsengrosse Gallen, konnte aber keine Erzeuger entdecken.

\*) Auch erzog ich ihn aus den gedrehten Blattstielgallen von *Fraxinus excelsior*; selbe sind von monströser Grösse, sehr saftig, und haben zu ihrem Erzeuger den *Pemphigus Fraxini*.

\*\*) Selbe Gallen fand ich an den Wurzeln von *Chrysanthemum Leucanthemum*; sie sassen 3—4 Stück an der Wurzel 3 Zoll tief unter der Erde, hatten die Grösse einer Erbse bis zu der einer Haselnuss, waren von Farbe schmutzig-braun; ihre Wandungen stellten mehr das Gefüge einer dicht übereinander geschichteten Blattverdickung dar, hatten nur einen Schlauch, der aber im Verhältniss zur Kleinheit der Galle gross genannt werden konnte.

\*\*\*) Diese Knopper besteht in einer Anschwellung des Hauptstammes der Pflanze, gleich unterhalb der Vertheilung der Nebenzweige. Ich fand diese Pflanze mit dem Gallwuchs im J. 1848 in einem Kornfelde bei Kaplitz; ich pflegte diesen Knopper wie einen jeden andern und erst im August 1849 — d. i. nach 11-monatlicher Einzwingerung — kamen mir 4 Stück einer neuen Species der Gattung *Aylax* heraus, deren Beschreibung und Abbildung ich mir für einen spätern Aufsatz über „Böhmens Gallwespen“ vorbehalten. Im zweiten Winter erst schnitt ich den Pflanzenauswuchs nach der Länge des Hauptstieles der Pflanze in 2 Theile, und fand — was ich bei durch *Aylax* erzeugten noch nie beobachtete — die unverletzte Markröhre. Der ganze Knopper bestand aus einem Convolut von etwa 10 hohneugrossen Knöpperchen, welche rings um den Stengel sassen; jedes Knöpperchen hatte nur eine Kammer, die Substanz um selbe war ziemlich compact (doch nicht so, wie ich sie bei Holzgallen beobachtete), die äussere halbe Umkleidung war mulmicht. — Nebstdem erzog ich 2 Exemplare einer neuen Art der Gattung *Pteromalus*. Den Pflanzenauswuchs finde ich nirgends beschrieben, so auch die *Cynipide* nicht; am nächsten käme sie dem *Aylax Glechomae* Kaltenbach; doch unterscheiden ihn wieder die Sculptur-Verhältnisse des Mittelbrüstrückens.

(Fortsetzung.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kirchner Leopold Anton

Artikel/Article: [Die von mir erzeugenen Ichneumoniden der Umgegend von Kaplitz 185-195](#)